

Die Giga-Brummis

Spediteure möchten größere Laster einsetzen, sogenannte Eurocombis oder »Gigaliner«. Viele Autofahrer misstrauen diesen bis zu 25 Meter langen und 60 Tonnen schweren Giganten. Die Transportwirtschaft argumentiert: Das spart Energie und Platz auf der Straße. Gegner befürchten: Solche Super-Lkw werden noch mehr Verkehr von der Schiene auf die Straße verlagern



Aus 3 mach 2
Aus drei herkömmlichen Lastzügen lassen sich – fast ohne bauliche Veränderung – zwei neue Eurocombis zusammenstellen

Pro und Contra

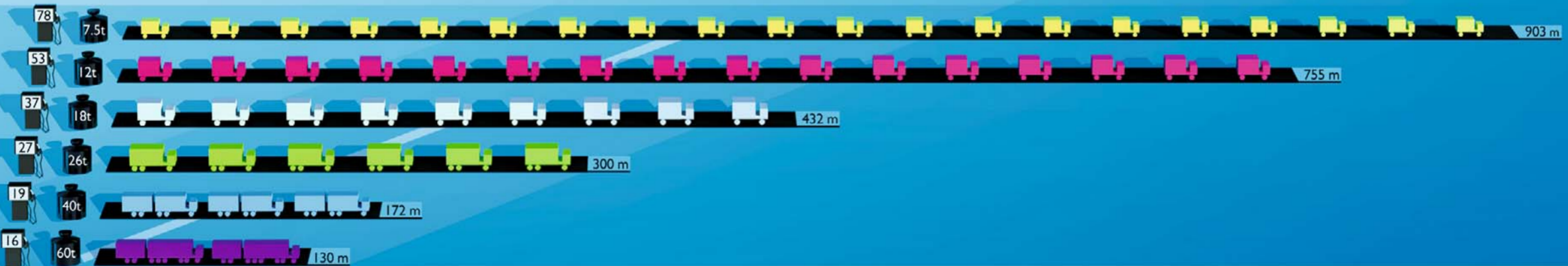
Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) möchte von 2011 an einen bundesweiten Großversuch mit Eurocombis durchführen, die auf ein Gesamtgewicht von 44 Tonnen beschränkt sind. Die SPD-regierten Länder sind dagegen. So findet der Versuch wohl nur in 7 von 16 Ländern (grün) statt, die aber 70 Prozent der Fläche Deutschlands ausmachen. Das sind die wichtigsten Argumente für und gegen die neuen Lkw:

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> + Weniger CO₂: Die Eurocombis verbrauchen im Schnitt 15 Prozent weniger Treibstoff pro Tonne + Schonung der Straße: Obwohl sie insgesamt schwerer sind, ist die Last pro Achse bei den Eurocombis geringer + Weniger Platzbedarf auf der Straße und weniger Staus (siehe unten) + Weniger Leerfahrten durch variable Zusammenstellung der Anhänger + Der Bremsweg ist nicht länger als bei normalen Lkw von geringerem Gewicht + Positive Erfahrungen in Ländern wie Schweden und den Niederlanden | <ul style="list-style-type: none"> - Niedrigere Kosten locken noch mehr Warenverkehr auf die Straße, viele Vorteile werden dadurch aufgefressen - Manche Brücken müssten verstärkt werden (wenn das zulässige Gewicht auf 60 Tonnen erhöht würde) - Längere Überholmanöver, längeres Bangen (besonders für Autofahrer) - Die Riesen kommen nicht so gut um die Kurve, brauchen daher breitere Straßen - Mehr bewegte Masse führt bei Unfällen auch zu schlimmeren Schäden - Neue Investitionen (Umladestationen, Autobahnrastplätze) werden nötig |
|--|---|



106 Paletten

Eine Musterrechnung für 106 standardisierte Europaletten zeigt, wie viele Meter Straße dafür bei unterschiedlich großen Lkw benötigt werden und wie viel Treibstoff verbraucht wird. Lesebeispiel: Wird die Ladung auf 7,5-Tonner verteilt, so ist die Kolonne 903 Meter lang, und die Beförderung von einer Tonne Waren verbraucht 78 Liter Diesel auf 1000 Kilometer



Verbrauch pro Tonne und 1000 Kilometer
Platzbedarf einschließlich der erforderlichen Sicherheitsabstände

Überholweg und Überholdauer

Ein Pkw mit 100 km/h überholt einen Lkw mit 80 km/h (ohne Aus- und Einscheren)



THEMA:
TRANSPORT

Die Themen der letzten Grafiken:

70
Gotthard-Tunnel

69
Getreidemarkt

68
Leben im Meer

Weitere Grafiken im Internet:

www.zeit.de/grafik

Illustration:
Torsten Laß

Recherche:
Christoph Drösser

Quellen:
BGA, BGL,
VDA, BASf